

Die Anfänge des ersten und fünften Buches der Odyssee.

Bei Homerischen Verhandlungen mit einem Freunde erfahre ich, es sei die Meinung auch jetzt ziemlich verbreitet, die Sache befände sich am Anfange des fünften Buches ganz in demselben Stadium wie im Anfange des ersten Buches. Eine etwas ausführlichere Darlegung, dass dem durchaus nicht so sei, werde ich in einiger Zeit anderswo zu geben Gelegenheit haben. Hier sei es nur als ganz sicher ausgesprochen, dass das Stadium am Anfang des fünften Buches ein ganz anderes ist, dass alles was Athene hier spricht und klagt erst in Folge ihres Besuchs in Ithaka gesprochen und geklagt werden kann und sich diesem auf das deutlichste anschliesst. Für das erste Buch ist nur festzuhalten, dass die etwas komische Eile, den Odysseus nach zwanzigjähriger Abwesenheit ja nicht etwa noch fünf bis sechs Tage länger warten zu lassen, nur bei den Interpreten vorhanden ist, aber weder bei der Athene selbst, die zunächst vielmehr noch einige sehr zweckmäßige Vorbereitungen treffen will, und noch viel weniger bei dem epischen Dichter, dessen Weisheit gerade an diesem Punkte die bewunderungswürdigste ist. Was alles sehr leicht gesehen oder gezeigt werden kann. Aber allerdings sind zwei Stellen in diesen Büchern, welche irre leiten, die aber so nicht ursprünglich sein können. Erstens Athene kann im ersten Buch V. 81 nicht sagen *Ἐομείαν μὲν ἔπειτα διάκτορον Ἀργειφρόντην νῆσον ἐς Ξυγίην ὑπάρνομεν, ὄφρα τάχιστα νύμφη ἐϋπλοκάμῳ ἔπη νημερτέα βουλῆν*. Dies *τάχιστα* ist eine unbesonnene Verderbung: im Munde des ursprünglichen Sängers hiess es etwa *ὄφρα παραστάς* —.

Das andere ist am Anfange des fünften Buches. Es war ein Götterzirkel. Da erzählte Athene ihnen von den Leiden des Odysseus:

λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος

μηνοσαμένη· μέλε γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης.

Der letzte Vers ist hier unpassend: unter dem vielen Kummer, den Odysseus erfährt, hat sie diesmal hervorzuheben nicht seinen Aufenthalt bei der Kalypso, sondern die Undankbarkeit seiner Unterthanen und die Bedrohung seines Sohnes. Es wäre also passend ein Vers, welcher ausdrückt: gedenkend dessen, was sie in Ithaka gesehen. Solchen Inhalts war der ursprüngliche Vers, wenn überhaupt ein stand, was nicht nothwendig. Der jetzige ist ein für die Situation unpassend hereingesungener Rhapsodenvers.